



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Wasser- und Schifffahrtsamt Wilhelmshaven
Postfach 26 55 · 26366 Wilhelmshaven

**Wasser- und
Schifffahrtsamt
Wilhelmshaven**
Mozartstraße 32
26382 Wilhelmshaven

Mein Zeichen
114.2/16

22. Januar 2010

Dirk Eickmeyer
Telefon +49 (0) 4421 186340
Telefax +49 (0) 4421 186358

Zentrale 04421 186 0
Telefax 04421 186 308
wsa-wilhelmshaven
@wsv.bund.de
www.wsa-wilhelmshaven.de

Jahres-Pressinformation Nr. 11/2010

Bau und Unterhaltung der Marineanlagen

Rückblick auf das Jahr 2009

Das Jahr 2009 war ein arbeitsreiches, aber unspektakuläres Jahr für den Marinebau. Es war geprägt von vielen kleineren Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen sowie von Planungsleistungen für die großen Maßnahmen der kommenden Jahre.

Im Jahr 2009 hat das WSA Wilhelmshaven für Bau und Unterhaltung sowie Instandsetzung der Marineanlagen insgesamt 5,24 Millionen € an Haushaltsmitteln aufgewendet.

Unterhaltungsbaggerungen

Die Unterhaltungsbaggerungen im Neuen Vorhafen waren im Jahr 2009 wiederum der größte Ausgabeposten des Haushaltsjahres im Bereich Marinebau. Mit 0,552 Mio. m³ lag die Baggermenge allerdings unter der langjährigen Durchschnittsmenge. Bei gering gestiegenen Marktpreisen für Unterhaltungsbaggerungen mussten im Jahr 2009 hierfür insgesamt 1,52 Mio. € aufgewendet werden.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Instandsetzung der Kajenanlagen im Marinearsenal

Im Herbst 2009 wurde mit der Ausführung des 2. Bauabschnittes begonnen. Er umfasst den südlichen Teil der Westkaje sowie einen Abschnitt der Südkaje.

Die auszuführenden Arbeiten entsprechen dem Leistungsumfang des 1. Bauabschnittes und werden vsl. im Sommer 2010 abgeschlossen sein.

Die Kosten für den 2. Bauabschnitt sind mit 2,6 Mio. € veranschlagt.

Hintergrund

Die Kaje im Marinearsenal und im Neuen Vorhafen sind mittlerweile 40 Jahre alt. Die Arbeiten zum Bau des heute bestehenden Marinearsenals von Wilhelmshaven wurden im Jahre 1960 begonnen. 1964 wurde die Südkaje, 1966 die Westkaje Nordabschnitt und die Nordkaje, 1972 die Westkaje Süd und 1978 die Ostkaje fertig gestellt. Die Kajenanlagen sind seit diesem Zeitpunkt ständig in Betrieb.

Seit der Erstellung wird das Marinearsenal laufend instand gehalten, da der Betrieb der Anlagen zur Versorgung der Schiffe der Marine und für die Durchführung von Reparaturarbeiten an den Schiffen unter allen Umständen sicherzustellen ist.

Im Rahmen der Bauwerksinspektion ist im Marinearsenal in den vergangenen Jahren eine fortschreitende massive Schädigung der einbetonierten Stahleinbauteile (Versorgungsschächte, Leitern, Kantenschutz, Poller, Schachtrahmen, etc.), sowie des Betons durch Korrosion festgestellt worden. Daneben treten Setzungen und Versackungen an den gepflasterten Verkehrsflächen der Kaje auf.

Da der zum sicheren Betrieb des Marinearsenals notwendig gewordene Umfang der Unterhaltungsmaßnahmen stetig zugenommen hat und zunehmen wird, ist die reibungslose Versorgung der Schiffe durch eine weitere Unterhaltung der Kaje in der heutigen Form für die Zukunft nicht mehr sichergestellt.

Um größeren Schäden vorzubeugen, wurde im Sommer 2007 mit dem 1. Bauabschnitt der Sanierungsmaßnahmen im Marinearsenal begonnen (Nordkaje und teilweise Westkaje). Parallel zu den wasserseitigen Maßnahmen an den Kaje führt das staatliche Baumanagement umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an den Versorgungsleitungen landseitig des Arsenalhafens aus. Darüber hinaus wird die Entwässerung der Verkehrsflächen erneuert. Um die Behinderungen und Einschränkungen infolge der Bauarbeiten für den Arsenalhafen zu minimieren, wurde frühzeitig von allen Beteiligten ein präziser Bauablauf für alle vier Bauabschnitte mit einer Ausführungszeit von insgesamt 5,5 Jahre abgestimmt. Die Maßnahme in vier Bauabschnitten wird sich bis in das Jahr 2012 erstrecken.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Grundinstandsetzung der Schleusentore

Der ursprüngliche Zeitplan für diese Maßnahme konnte nicht ganz umgesetzt werden, da die erforderliche Trockenstellungsmöglichkeit für die Schleusentore nicht rechtzeitig zur Verfügung stand.

Das Marinearsenal hatte zur Entlastung des Schwimmdocks den Neubau eines Hebepontons vorgesehen, Planung, Auftragsvergabe und -abwicklung dieses Neubaus wird vom Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) in Koblenz wahrgenommen.

Der Bau des Hebepontons, in dem die Schleusentore gedockt und bearbeitet werden sollen, wurde infolge der Insolvenz der beauftragten Lindenu-Werft in Kiel nicht fortgeführt und musste neu ausgeschrieben werden. Mit dem Neubau wurde vom BWB nunmehr die Hegemann-Gruppe beauftragt, das Marinearsenal erwartet die Auslieferung des Hebepontons jetzt im Frühsommer 2010. Nach erfolgtem Funktionstest wird im Anschluss die Grundinstandsetzung des ersten Schleusentores beginnen.

Hintergrund

Für eine Grundinstandsetzung ist der Ausbau des jeweiligen Tores und die anschließende Bearbeitung im trockenen Schwimmdock erforderlich. Für diese Bearbeitung stand bisher nur der Zeitraum April bis Oktober zur Verfügung. Im Winterhalbjahr müssen aus Gründen des Deichschutzes alle vier Tore funktionsfähig wieder eingebaut sein. Dieser Zeitraum ist für die umfangreichen Arbeiten – insbesondere bedingt durch die erforderlichen Schutzmaßnahmen für den Abtrag der alten Korrosionsschutzbeschichtung - nicht ausreichend.

Das Instandsetzungskonzept sieht vor, ab dem Jahr 2010 sukzessive die Tore auszutauschen und instand zu setzen. Die erforderliche Ausführungszeit beträgt jeweils 18 bis 24 Monate. Mit der Verfügbarkeit des fertig gestellten neuen 5. Schleusentores bedeutet dieser lange Ausführungszeitraum jedoch kein Problem mehr für den Deichschutz.

Instandsetzung der Kajenanlagen im Neuen Vorhafen

Für die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten im Neuen Vorhafen laufen die Planungen weiter auf Hochtouren. Die erforderlichen Voruntersuchungen wurden im Jahr 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Dazu zählten sowohl ergänzende Baugrunduntersuchungen und Sedimentbeprobungen als auch die Untersuchung des Baugrundes auf Kampfmittelreste sowie Bergung der Verdachtsobjekte. Die Ausführungsplanung wurde fertig gestellt, sie befindet sich zurzeit im Genehmigungsverfahren.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Vorleistungen / Hintergrund:

In den vergangenen Jahren wurde bereits eine umfangreiche Baugrunduntersuchung im Neuen Vorhafen durchgeführt, um weitere Planungsgrundlagen zu erhalten. Ein Grundwassermesssystem wurde in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Wasserbau installiert, um Daten über die Grundwasserstände hinter der Spundwand zu erhalten. Mit all diesen neuen Daten und Erkenntnissen aus vorhandenen Bestandsunterlagen und anhand der alten Berechnungen wurde die vorhandene Spundwand überschlägig statisch neu berechnet. Aus diesem Ergebnis wurde dann eine Voruntersuchung einschl. einer Sanierungslösung erstellt.

Der Entwurf HU als begründende Unterlage für die Beantragung der notwendigen Haushaltsmittel für diese Maßnahme wurde 2007 vom BMVBS und dem BMVg geprüft und genehmigt. Die weitere Ausführungsplanung wurde im Sommer nach erfolgtem Vergabewettbewerb an ein Ingenieurbüro vergeben.

Weitere Baumaßnahmen im Marinebau

Das Jahr 2009 war geprägt von vielen kleineren Instandsetzungsmaßnahmen. Hierzu gehörten u. a. die

- Fertigstellung der Brandschutz- und Instandsetzungsmaßnahmen am Schleusenbetriebsgebäude (320 T €)
- Erneuerung der Kameraanlage der Seeschleuse (100 T €)
- Fertigstellung der Steigeschutzanlage im Schleusendüker (300 T €)
- Instandsetzung des Drehwerkes des Hafenkranes im Marinearsenal (Westkaje)
- Beseitigung eines großen Havarieschadens an der magnetischen Messstelle im Nordhafen (100 T €)

Allerdings wurden nicht alle geplanten Maßnahmen umgesetzt. So waren z. B. keine Instandsetzungen an den Deckwerken des Marinestützpunktes notwendig, da nach Abschluss der Sturm- und Wintersaison erstmals seit einigen Jahren keine Schäden zu verzeichnen waren.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Ausblick auf das Jahr 2010

Für die Instandsetzungs- und Unterhaltungsmaßnahmen an den Marineanlagen in Wilhelmshaven veranschlagt das WSA Wilhelmshaven im Jahr 2010 Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt ca. 9,89 Mio. €.

Für die Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen an den festen Anlagen einschl. Unterhaltungsbaggerung im Neuen Vorhafen werden ca. 4,94 Mio. € veranschlagt, 4,95 Mio. € werden für Investitionen in die Marineanlagen bereitstehen.

Instandsetzung der Kajenanlagen im Marinearsenal

Die Arbeiten des 2. Bauabschnittes werden vsl. im Sommer 2010 abgeschlossen sein. Im Anschluss wird die Planung für den dritten Bauabschnitt aufgenommen, der im Jahr 2011 beginnen wird.

Instandsetzung der Kajenanlagen im Neuen Vorhafen

In diesem Jahr werden die Planungen abgeschlossen und die Ausschreibungsunterlagen fertig gestellt. Das Vergabeverfahren (NATO-weit) wird nach Vorlage aller Unterlagen vsl. im II. Quartal 2010 eröffnet, so dass nach Abschluss des sehr aufwändigen und langwierigen Vergabeverfahrens im Jahr 2011 die Auftragserteilung erfolgen wird. Der erste Rammschlag ist noch nicht terminiert, er ist u. a. abhängig von der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel vom BMVg.

Instandsetzung von Schwimmpontons

Die Instandsetzung der Schwimmpontons im Neuen Vorhafen wird weiter fortgesetzt. Bisher hat das WSA Wilhelmshaven 20 Pontons (von insgesamt 24) aus verschiedenen Schwimmbrücken vollständig instand gesetzt. Im Jahr 2010 werden die Betonoberflächen einschl. Innenkammern sowie die Ausrüstungs- und Stahleinbauteile von zwei weiteren Pontons saniert.

Für die Maßnahme werden 980.000 € veranschlagt.



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Instandsetzung des Fahrbahnbelages der Jachmannbrücke

Der Fahrbahnbelag der Brückenflügel ist z. T. rissig und verschlissen und muss erneuert werden, um den Stahlunterbau nachhaltig vor Korrosion zu schützen.

Für diese Arbeiten wird die Brücke voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte für einige Wochen gesperrt werden müssen.

Weitere Baumaßnahmen im Marinebau

Auch im Jahr 2010 werden vom WSA Wilhelmshaven wieder neben den oben genannten Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen viele weitere kleinere Aufträge im Marinebau vergeben. Hierzu gehören u. a. Instandsetzungsarbeiten an den Deckwerken des Ost-, Süd- und Westmolendeiches, Ausbesserungsarbeiten an Kajen, Straßen und Pflasterflächen sowie allgemeine Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten an den Marineanlagen im Rahmen von Jahresverträgen mit ortsansässigen Fachfirmen. Weiterhin werden vom WSA regelmäßig Bauwerksinspektionen und Prüfungen, z.B. an den Brücken, durchgeführt, um eventuelle Schäden rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu veranlassen.

Ein großer Teil der hierfür aufgewendeten Steuergelder findet sich auf der Einnahmeseite hiesiger Firmen wieder und stärkt somit die Wirtschaftskraft der Region.

Organisation:

Das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Wilhelmshaven ist für die Unterhaltung und den Aus- und Neubau der hafen- und wasserbaulichen Bereiche der Marineanlagen in Wilhelmshaven zuständig.

Die notwendigen Haushaltsmittel für diese erforderlichen Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen werden vom Bundesministerium für Verteidigung (BMVg) bereitgestellt.

Das Bundesministerium für Verkehr-, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) stellt das Personal für diese Aufgaben zur Verfügung (derzeit sind 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WSA in diesem Bereich tätig).